

Jtem^a mer sind die von v a d u c z vnd s c h a n mim herren^b in den/
g ũ t e r^c b i m s c h l o s s j ä r l i c h d r ŷ t a g z ŷ b u w e n m i t p f l ŷ g e n v n d
h ŷ w e n^d

Da sol min herr jnen geben lüt vnd fäch zŷ essen, zway mäl / vnd zŷ
nacht aim ain hof brot^e

Jtem^a mer sind die von v a d u c z vnd s c h a n schuldig mim herren^b
wis in der ö w¹ / zŷ mäyen zŷ hŷwen, vnd dz hŷ zŷ fŷren^f

Da sol man inen alweg^g zŷ jelicheim werch zŷ essen geben^h

Jtem aber sind^h von v a d u c z vnd s c h a n zŷ der müli brenn holcz
zŷ hŷwen vnd zŷ fŷrenⁱ

Da ist man den lŷten ain mäl schuldig zŷ essen zegeben

Jtem jelicher in der herrschaft v a d u c z sesshaft^k ist schuldig mim
herren^b / zwen tag^l zŷ jagen ain tag^m jn n ä w s,³ vnd ain tag^m jn /
g a r s e l l e^{n 4} oder wo man jagen wil wie von alter hār

p. 3

a Abschrift B, ohne «Jtem». — *b* Abschrift B, «aim herren». — *c* Abschrift B, «herrschaftlichen» eingeflickt. — *d* Abschrift B, «drŷ tag mit pflŷgen vnd hŷwen zŷ bŷwen». — *e* «Da sol man jnen lüt vnd fäch (unterstrichen) zway mäl zŷ essen vnd zŷ nacht aim ain hof brot (sieben Worte unterstrichen) geben». (Abschrift B). — *f* Abschrift B, «schuldig» am Schluss. — *g* Abschrift B, ohne «alweg». — *h* Abschrift B, «Vnd sind die . . .» — *i* Abschrift B, am Schluss des Satzes «schuldig», das offensichtlich bei Abschrift A fehlt. — *k* Abschrift B, «gesessen ist». — *l* Abschrift A, «zwen tag» unterstrichen; Abschrift B, «jārlich zwen tag den ainen» unterstrichen. — *m* Abschrift A, «vnd ain tag» unterstrichen. — *n* Abschrift B, «Den andren tag» (unterstrichen) «jn garselle ob der obren blangken».

1 öw, Au in Vaduz I IV V; JbL. 1911, 15 f. — 2 Zu den Pflichten vgl. im Sulzisch-Hohenemsischen Urbar p. 29 f. in d. Bd. — 3 nāws, Neŷrs im Sulzisch-Hohenemsischen Urbar p. 15 Anmerk. 3; ev. identisch mit Noboden, Nonboden, Saminatat; JbL. 1911, 132. Mŷglicherweise auch Jagdgebiet in der schweiz. Nachbarschaft, (weil Jagdgebiete als Überbleibsel der ehemaligen territorialen Einheit unter den Werdenbergern den verschiedenen Zweigen des Geschlechtes und deren Nachfolgern erhalten blieben), vgl. 205 f. in diesem Bd. mit weiteren Literaturhinweisen; vgl. Sulzisch-Hohenemsisches Urbar p. 15 Anmerk. 3. Das Wort steht mit dem vorrŷmischen «nava», Mulde in Zusammenhang, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 220. — 4 garselle, Garselle; JbL. 1911, 124.